

Haute-Provence

östlich der Durance

Der östlich der Durance gelegene Teil der Haute-Provence ist rauer und gebirgiger als der Westen. Sieht man von der Départementshauptstadt Digne-les-Bains ab, gibt es keine urbanen Zentren, dafür mit dem Grand Canyon du Verdon eine faszinierende Naturszenerie.



Bis zu 700 m ist die Schlucht des Verdon tief. Erst 1905 gelang dem Höhlenforscher Edouard Alfred Martel die Ersterkundung.

Die Natur steht im touristischen Mittelpunkt der Region. Das beeindruckendste Landschaftsszenario der Haute-Provence ist sicherlich der Grand Canyon du Verdon. Wie eine offene Wunde klappt die Schlucht in der Erdoberfläche. In schwindelerregender Tiefe schlängelt sich der Fluss wie ein jadegrünes Band durch die Schlucht, die man auch zu Fuß erkunden kann. Nördlich von Digne-les-Bains erstreckt sich das Réserve Naturelle Géologique de Haute-Provence. Man kann das Naturschutzgebiet auch als Bilderbuch der Erdgeschichte bezeichnen, da in dem „alpinen Meer“ neben Pflanzen aus dem Paläozoikum auch versteinerte Reptilien aus dem Mesozoikum und Vögelfossilien aus dem Tertiär gefunden wurden.

Im 20. Jh. veränderten dann die Menschen das Erscheinungsbild der Region durch die Errichtung von fünf Staustufen am Verdon. Es entstanden die Stauseen von Castillon, Chaudanne, Sainte-Croix, Quinson und Esparron, die heute die Urlauber begeistern. Vor allem der Lac de Sainte-Croix und der Esparron-de-Verdon bieten herrliche Möglichkeiten zum Baden und Surfen. Wer Bäder aus gesundheitlichen Gründen vorzieht, dem seien die traditionsreichen Heilbäder von Digne-les-Bains und Gréoux-les-Bains empfohlen. Schon die Römer linderten an der warmen Griselis-Quelle ihre Rheuma- und Arthritisbeschwerden.

Mit der Provence insgesamt werden bekanntlich die blauvioletten Lavendelfelder assoziiert, doch genau genommen befinden sich die Zentren des Lavendelanbaus in der Haute-Provence, so beispielsweise auf dem Hochplateau

von Valensole. Zur Erntezeit raubt der Lavendelduft einem geradezu die Sinne.

Doch auch in kultureller Hinsicht hat die Region einiges zu bieten: Der Osten der Haute Provence gehört zu den ältesten europäischen Siedlungsgebieten, wie das Musée de Préhistoire in Quinson eindrucksvoll zu berichten weiß. Später gründeten die Römer in Riez ihre *Colonia Julia Augusta Apollinaris Reiorum*, wovon noch die spärlichen Reste eines Tempels zeugen. In Riez gibt es zudem noch ein spätantikes Baptisterium. Eine interessante Verbindung zwischen Kultur und Natur stellen die Refuges d'Art von Andy Goldsworthy dar.

Was anschauen?

Notre-Dame-du-Bourg: Die alte Kathedrale von Digne besitzt ein prachtvolles Westportal. → S. 101

Fondation Alexandra David-Néel: Ein Besuch des ehemaligen Wohnhauses ist wie eine kleine Reise nach Tibet. → S. 102

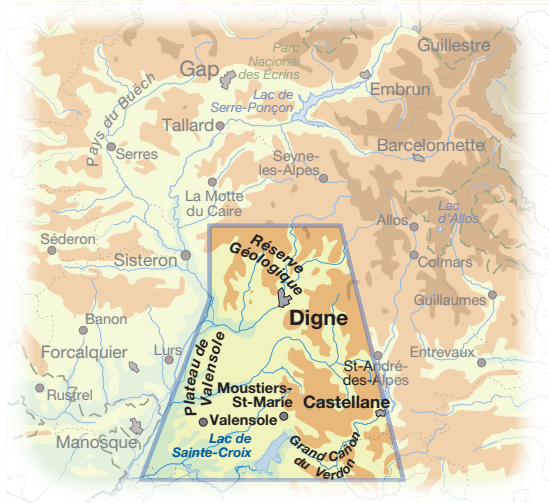
Baptisterium: Die Taufkapelle von Riez ist einer der ältesten Sakralbauten der Provence. → S. 121

Musée de Préhistoire: Das prähistorische Museum von Quinson ist ein spektakulärer Bau. Ein Besuch gehört zum Pflichtprogramm! → S. 125

Citro Musée: Das Citroën-Museum zeigt Klassiker von der Ente bis hin zum ältesten erhaltenen DS-Modell. → S. 130

Was unternehmen?

Wanderung auf dem Cousson: Eindrucksvoll ist eine Rundwanderung um den Gipfel zur Chapelle St. Michel de Cousson. → S. 242



Routes des Crêtes: Eine Fahrt auf der Kammstraße nördlich des Grand Canyon du Verdon ist ein imposantes Erlebnis. → S. 111

Wanderung auf dem Sentier Martel durch den Grand Canyon du Verdon: Anspruchsvolle fünfeinhalbstündige Wanderung auf der bekanntesten Route durch den Canyon. → S. 244

Baden im Lac de Sainte-Croix: Schon die türkise Farbe des klaren Wassers ist eine Aufforderung, der man schwer widerstehen kann. → S. 117

Wanderung entlang der Basses Gorges du Verdon zur Chapelle Ste. Maxime: Leichte Wanderung am Verdon entlang auf ein Hochplateau und wieder zurück. → S. 247

Wanderung durch die Gorges de Trévans: Leichte bis mittelschwere Wanderung von Estoublon in die Schluchten von Trévans. → S. 246

Was sonst noch?

Refuges d'Art: Rund um Digne-les-Bains gibt es Natur-Art-Objekte von Andy Goldsworthy zu entdecken. → S. 106

Lavendelduft: Zwischen Mitte Juni bis Ende Juli lohnt eine Fahrt über das Hochplateau von Valensole mit seinen ausgedehnten Lavendelfeldern. → S. 123



Digne-les-Bains

Digne-les-Bains, die Hauptstadt des Départements Alpes de Haute-Provence, liegt am Schnittpunkt dreier Täler inmitten einer von Lavendelfeldern geprägten Region. Rund 600 m über dem Meeresspiegel gelegen, ist Digne-les-Bains zudem für seine Heilquellen und seine gute Luft bekannt.

Bereits die Römer schätzten die Thermalquellen von *Dinia*, wie Digne-les-Bains damals genannt wurde; ihre Heilkraft sollen die Quellen speziell bei Rheuma und Atemwegserkrankungen entfalten. Obwohl bisher kaum Grundmauern aus römischer und frühchristlicher Zeit freigelegt werden konnten, ist eine kontinuierliche Besiedlung von Digne erwiesen. Allerdings ist die genaue Lage unbekannt. Man weiß nicht einmal, ob die römische Stadt in der Nähe des heutigen Stadtzentrums oder bei der alten Kathedrale Notre-Dame-du-Bourg zu suchen ist; Letzteres ist allerdings wahrscheinlicher. Analog zu zahlreichen anderen größeren Römerstädten wurde Digne in der Spätantike Sitz eines Bistums (506). Lange Zeit war die Stadt zweigeteilt, bevor im Spätmittelalter die Bewohner des unteren Stadtteils aus Sicherheitsgründen vom Tal auf den felsigen Hügel zogen.

Unterhalb der verwinkelten Gassen der Altstadt verläuft der im 19. Jh. als Prachtstraße angelegte Boulevard Gassendi, dessen Platanen vor allem im Hochsommer kaum Licht einfallen lassen und für angenehme Temperaturen sorgen. Die Straße ist nach Pierre Gassendi benannt, einem 1592 in einem Dorf unweit von Digne geborenen Philosophen, Mathematiker und Astronom von europäischem Rang. Gassendi stand nicht nur mit Descartes in regem Briefkontakt, sondern lieferte durch seine exakten Beobachtungen des Merkurs den Beweis für Galileis Behauptung, die Sonne stünde im Mittelpunkt unseres Planetensystems. Wer

wissen will, wie Gassendi ausgesehen hat, kann die Bronzestatue auf dem Place Charles de Gaulle näher in Augenschein nehmen. Digne-les-Bains ging auch in die Literaturgeschichte ein: Eine Szene aus Victor Hugos sozialrevolutionärem Roman „Die Eleniden“ spielt in der Lavendelmetropole der Haute-Provence. Die Hauptfigur des Romans, der ehemalige Zuchthäusler Jean Valjean, wandelt sich dank der Güte des Bischofs von Digne zum ehrbaren Menschen. Durch die 1975 in Betrieb genommenen Kuranlagen gewann Digne – seit 1988 Digne-les-Bains – an touristischer Attraktivität: Jährlich werden mehr als 10.000 Kurgäste gezählt. Ein schöner Blick auf Digne-les-Bains und das Tal der Bléone eröffnet sich übrigens von der 872 m hoch gelegenen Chapelle de la Croix, die über einen Fußweg zu erreichen ist, der bei der Avenue Paul Martin abzweigt.

Sehenswertes

Notre-Dame-du-Bourg: Die alte Kathedrale von Digne steht nordöstlich des Zentrums an der nach Seyne führenden D 900. Obwohl erst im 13. Jh. errichtet, ist Notre-Dame-du-Bourg ein – bis auf das gotische Rundfenster in der Westfassade – rein romanischer Bau. Der unlängst renovierte, heute nur noch als Friedhofskirche dienende Sakralbau besitzt einen hierfür typischen, lang gestreckten einschiffigen Grundriss. Prachtvoll gestaltet ist das Westportal, im Inneren sind Wandmalereien fragmentarisch erhalten. Da das komplette Kirchenmobiliar während der

Revolution zerstört worden war, wurden Altar, Kerzenständer und Bischofsstuhl von dem Kanadier David Rabino-witch extra für die Kirche angefertigt. Bei Grabungen wurde festgestellt, dass die Kirche auf den Grundmauern eines antiken Vorgängerbaus steht. Direkt unter der Kirche wurde eine Krypta mit Gräbern aus der Römerzeit entdeckt, die besichtigt werden kann.

■ Juli–Sept. Di–So 15–18 Uhr, Krypta nur nach Voranmeldung: ☎ 0492610973.

Saint-Jérôme: Hoch über Digne-les-Bains thront die von 1490 bis 1500 errichtete Kathedrale Saint-Jérôme. Mit ihrem Bau trug man verspätet der Verlagerung des Stadtkerns vom Tal auf den Hügel Rechnung. Mitte des 19. Jh. wurde die Kirche vergrößert, wobei die Fassade eine prunkvolle Neugestaltung erlebte.

Fondation Alexandra David-Néel: Die nach dem Tod von Alexandra David-Néel eingerichtete Stiftung fördert Exil-Tibeter und wissenschaftliche For-

schungsprojekte. Alle Werke, Dokumente und Fotografien ihrer Asienreisen sind hier versammelt. Sehenswert ist auch die orientalische Ausstattung der Zimmer, darunter mehrere tibetanische Kultobjekte und ein kleiner Tempel, in dem die Forschungsreisende meditierte.

■ Route de Nice, 27, avenue du M. Juin. April–Nov. tägl. 10.30–16.30 Uhr, Dez.–März tägl. 14.30–16.30 Uhr. Eintritt 8 €, erm. 4 €. alexandra-david-neel.com.

Musée Gassendi (Musée Départemental): Die Dauerausstellung des bereits im 19. Jh. gegründeten Kunst- und Naturkundemuseums wurde unlängst neu konzipiert und widmet sich einem breiten Themenspektrum. Die Exponate reichen von der Schmetterlings-sammlung über optische und technische Apparaturen bis hin zur provenzalischen Landschaftsmalerei des 19. Jh. und zeitgenössischer Kunst. Natürlich würdigt das Museum auch das Wirken des Humanisten Pierre Gassendi. Im Dachgeschoss wird das Refuges d'Art Projekt von Andy Goldsworthy mit zahlreichen Fotografien vorgestellt.

■ 64, boulevard Gassendi. Mitte Mai bis Sept. tägl. 10–18 Uhr, Okt. bis Mitte Mai tägl. 13.30–17.30 Uhr, Mo–Fr auch 9–12 Uhr. Eintritt 6 €, erm. 4 €. So im Monat frei! musee-gassendi.org.

Musée de la Lavande: Das kleine Museum erläutert die Geschichte des Lavedelanbaus in der Haute-Provence.

■ 32, boulevard Gassendi. Juli und Aug. tägl. 10–19 Uhr, Sept.–Juni Di–Sa tägl. 10–13 und 15–18 Uhr. Eintritt 5,50 €, erm. 2,50 €. musee-lavande-digne.fr.

Musée-Promenade de la Réserve Géologique de Haute-Provence: Das 2 km außerhalb von Digne an der Straße nach Barles gelegene Centre de Géologie de Saint-Benoît ist der richtige Ort, um einen Einblick in die geologische Vergangenheit zu gewinnen. Über 20 Prozent der Hochprovence gehören zu



Der Turm der Kathedrale Saint-Jérôme

Alexandra David-Néel – das Leben einer ungewöhnlichen Frau

Noch vor ihrer Volljährigkeit verließ die 1868 in Paris geborene Alexandra David ihr Elternhaus, um mit dem Fahrrad Spanien zu erkunden. Später studierte sie Orientalistik und Musik, bevor sie mit 23 Jahren den Vordenen Orient bereiste. In Hanoi gab sie ihr Debüt an der dortigen Oper. Der berühmte Komponist Jules Massenet empfahl sie an die Komische Oper von Paris, wo sie allerdings keinen Vertrag erhielt. Nachdem Alexandra David an mehreren Provinzopern (Besançon, Poitiers) gesungen hatte, heiratete sie 1900 in Tunis den steinreichen Eisenbahningenieur Philippe Néel. Mit dem nötigen finanziellen Polster ausgestattet, erkundete sie in den folgenden Jahrzehnten Indien, Tibet und China, machte die Bekanntschaft von Mahatma Gandhi, dem Philosophen Sri Aurobindo und dem Dalai Lama. Sie war unter anderem die erste Europäerin, die die Stadt Lhasa besuchte, obwohl dies Ausländern bei Todesstrafe untersagt war. Zwischen ihren Expeditionen zog sie sich in ihr 1928 in der Provence erworbenes Haus zurück, das heute die Stiftung Alexandra David-Néel beherbergt. Nach einem letzten, durch politische Wirren unfreiwillig verlängerten Chinaaufenthalt ließ sie sich 1946 endgültig in ihrem Haus in Digne nieder, das unter dem Namen *Samten Dzong* („Festung der Meditation“) alsbald zu einem Zentrum für fernöstliche Philosophie und Lebensführung wurde. Für eine letzte Überraschung sorgte sie einen Tag vor ihrem 101. Geburtstag, als sie auf dem Rathaus von Digne erschien, um ihren abgelaufenen Reisepass für eine Reise nach Moskau verlängern zu lassen. Dazu kam es allerdings nicht mehr, denn nur wenige Monate später ging ihr ereignisreiches Leben zu Ende.

einem 1984 gegründeten geologischen Naturpark (*Réserve Naturelle Géologique de Haute-Provence*), der mit einer Fläche von 145.000 Hektar der größte seiner Art in Europa ist und vom Centre de Géologie verwaltet wird. Es gibt insgesamt vier verschiedene Pfade, um das Gelände zu erkunden (*Sentier de l'eau* etc.). Im Sommer werden auch Tages- und Halbtageswanderungen angeboten, die an mehreren faszinierenden Versteinerungen (Vogelfüße und Ammoniten) vorbeiführen.

■ April–Nov. Mo–Fr 9–12 und 14.30–17.30 Uhr; Juli und Aug. tägl. 9–19 Uhr. Eintritt 8 €, erm. 6 bzw. 5 €. Quartier Saint-Benoît. geoparchaute-provence.com.

Jardin Botanique des Cordeliers: In dem zum Collège Maria Borrély gehörenden historischen Garten (ehemaliges Franziskanerkloster) wachsen rund 350 verschiedene Gewürzkräuter und Heilpflanzen. Der Garten liegt ein kleines Stück nördlich des Boulevard Gassendi und ist leicht zu finden.

■ Place des Cordeliers. Juli und Aug. Mo–Fr 9–19 Uhr, April–Okt. Mo–Fr 9–18 Uhr. Eintritt frei.

Lacs des Ferréols: Freizeitpark mit zahlreichen Attraktionen am linken Ufer der Bléone, vom Zentrum aus flussabwärts an der RN 85 gelegen. Ein künstlicher See und große Liegewiesen laden zum Baden und Sonnen ein.

Basis-Infos

Information Office de Tourisme et de Thermalisme, Le Rond-Point, Place du Tampinet, 04005 Digne-les-Bains, ☎ 0492366262, dignelesbains-tourisme.com. Hier gibt es auch eine hervorragende Wanderkarte zu den Refuge-d'Art-Projekten.

Einwohner 17.200.

Verbindungen Gut 3 Std. 15 Min. benötigt für die fantastische Fahrt von Digne nach Nizza. Der Zug fährt 3-mal pro Tag (8.23, 12.43, 17.44 Uhr). Ticket bis Nizza 22 €. Gare de Digne-les-Bains. Auskunft ☎ 0492310158, trainprovence.com. Zusätzlich fahren tägl. SNCF-Züge nach Marseille, Lyon und Paris. ☎ 0492310067. Der **Bahnhof** liegt sehr zentrumsnah in der Avenue Pierre Sépard, am rechten Ufer der Bléone. Der **Busbahnhof** an der Place Tampinet ist noch zentraler. Die Linie 1 fährt in 10 Min. zu den etwas außerhalb gelegenen Thermen. Digne ist eine Haltestation der Linie 21 zwischen Gap und Nizza. Tägl. eine Busverbindung über Forcalquier, Apt und Cavaillon nach Avignon. Zudem fahren mehrmals tägl. Busse nach Manosque, Aix-en-Provence und Marseille. In Richtung Norden geht es einmal tägl. über Seyne-les-Alpes nach Barcelonnette. ☎ 0492315000.

 **Biomarkt** Jeden Di von 15.30 bis 19 Uhr findet im nahen Aiglun (5 km südwestl.) der größte Biomarkt des Départements statt.

Bioladen Marjolaine, 8, rue Jeu de Pomme.

Fahrradverleih GB Sports Cycles, Rue Denis Papin, ☎ 0492310529. So und Mo geschlossen. gallardo-bike-shop.fr.

Gleitschirmflugschule Dinovol, Ecole de parapente de Digne-les-Bains, ☎ 0492324 206, parapente.dinovol.free.fr.

Golf 18-Loch-Golfplatz. 57, route de Chaffaut. ngf-golf.com.

Literaturtipp Alexandra David-Néel: Mein Indien. Knauer Taschenbuch, München. Das wohl bekannteste Buch der in Digne-les-Bains beheimateten Tibet-Forscherin; **Victor Hugo**: Die Elenden; **Pierre Magnan**: Das Zimmer hinter dem Spiegel. Spannender, in Digne spielender Krimi. Scherz Verlag.

Maison de la Presse 67, boulevard Gassendi.

Markt Jeden Mittwoch- und Samstagvormittag ist Markttag.

Schwimmen Am künstlich angelegten **Lac de Ferrols** an der Straße nach Nizza kann man schwimmen oder in der Sonne faulenzen.

Hallenbad/Freizeitbad in der Avenue François Cuzin, ☎ 0492310690. Eintritt 5,70 €, erm. 4,55 €. piscine-leseauxchaudes.com.

Thermen Das Thermalbad **Les Eaux Chaudes** ist von Mitte Feb. bis Anfang Dez. geöffnet. Die Öffnungszeiten schwanken stark. Bitte im Office de Tourisme erkundigen, wann man im 35 Grad Celsius warmen Wasser planschen kann. Information über Kurmöglichkeiten: Etablissement Thermal, Route des Bains, ☎ 0492323292, thermesdignelesbains.com.

Veranstaltungen Rencontres Cinématographiques: Alternative Kinotage im März. **Corso de la Lavande**: Im August kann man sich in Digne, der *Capitale-des-Alpes-de-la-Lavande*, ein (Duft-)Bild von der reichen Lavendelernte der Umgebung machen.

Via Ferrata Es gibt in der Umgebung zwei Klettersteige: Rocher de Neuf Heures sowie Falaise de Meichira.

Übernachten/Essen

→ Karte S. 105

 **Mein Tipp** *** **Villa Gaïa 10**, die stilvoll eingerichtete Villa aus dem 18. Jh. ist mit ihrem großen Park und Tennisplatz eine herrliche Adresse. Nur 2 km vom Zentrum entfernt, ist das intime Hotel eine Oase der Ruhe (nur zehn individuelle Zimmer!). Die Atmosphäre ist sehr angenehm, was sicherlich auf das freundliche Besitzerpaar Anne-Françoise und Georges-Eric

zurückzuführen ist. Die Zimmerpreise sind in Anbetracht der guten Ausstattung absolut angemessen. Jeden Abend wird den Hausgästen auf Vorbestellung im stimmungsvollen Speisesaal oder (bei schönem Wetter) auf der Terrasse ein wechselndes Menü angeboten, wobei auf die Verwendung biologisch angebauter Zutaten Wert gelegt wird. Entspannung

Übernachten

- 1 Municipal Notre Dame du Bourg
- 2 Le Bleu Cerise
- 3 Central
- 4 Les Noisetiers
- 5 Le Vieil Aiglun
- 6 Ce Nid d'Aigle
- 7 Hôtel de Provence
- 8 Les Eaux Chaudes
- 9 Le Refuge des Sources
- 10 Villa Gaia



findet man auf der windgeschützten Sonnenterrasse oder im holzbeheizten Hamam). Es gibt keinen Fernseher im Zimmer. Halbpension ab 3 Tagen 35 € pro Pers. Von Mitte April bis Ende Okt. geöffnet. An der Landstraße nach Nizza gelegen. ☎ 0492321260, hotel-villagaia-digne.com. €€-€€€

*** **Le Refuge des Sources** **9**, das 2023 komplett renovierte Hotel liegt unweit der Thermalbäder. Die Räumlichkeiten sind in einem dezent modernen alpenländischen Stil gehalten. Die teureren Zimmer haben einen Balkon. 36, avenue des Thermes, ☎ 0492322031, lerefugedessources.com. €€-€€€

** **Central** **3**, wie der Name schon andeutet, sehr zentral gelegen. Die geblästen Zimmer sind ausgesprochen sauber und werden durch ein paar alte Möbel aufgepeppt. Ruhiger sind die Zimmer zur Fußgängerzone. Das günstigste Zimmer mit Etagentoilette gibt es zum Jugendherbergspreis. 26, boulevard Gassendi, ☎ 0492313191, Booking. €

** **Hôtel de Provence** **7**, dieses einfache, aber ordentlich geführte Hotel huldigt den provenzalischen Farben, in manchen Zimmern hängen die bekannten Drucke von van Gogh.

Der neue Besitzer will die Zimmer ab Winter 2025 sukzessive renovieren. Wer will, kann sich vor dem Haus unter dem Schatten einer Platane entspannen. 17, boulevard Thiers, ☎ 0492313219, hotel-alpes-provence.com. €-€€

Le Bleu Cerise **2**, Digne-les-Bains ist kein Ort für kulinarische Höhenflüge. Dieses Lokal bietet ein ordentliches Angebot und wird auch von den Einheimischen geschätzt. Mittagsmenü 19 €. Auf der Karte dominieren Fleischgerichte, vor allem Tartare und Burger. Straßenterrasse. Mo und So Ruhetag. 14, place Général de Gaulle, ☎ 0492323124, Facebook.

Chambres d'hôtes Les Noisetiers **4**, rund 1 km westl. des Zentrums vermietet Herr Nguyen in seiner auf einer Anhöhe gelegenen Villa zwei sehr komfortable und sehr saubere Zimmer mit asiatischem Touch. Bei schönem Wetter wird das Frühstück auf der Veranda (Terrasse) serviert. Im Sommer lockt zudem der Pool. Keine Hunde, keine Kreditkarten. Sehr abwechslungsreiches und leckeres Frühstück. 4, impasse des noisetiers, ☎ 0492321223, noisetiers.gite.free.fr. €€

Ce Nid d'Aigle **6**, wie ein Adlerhorst thront dieses stimmungsvolle Gästehaus über dem

Tal. Herrlicher Panoramablick! Auf dem Grundstück steht sogar eine Kapelle. Es werden zwei Zimmer und ein Gîte (für bis zu 5 Pers.) vermietet. Das Frühstück wird bei schönem Wetter auf der Aussichtsterrasse serviert. 2,5 km Anfahrt von Digne, die letzten Meter sind etwas abenteuerlich. 4, hameau des Hautes-Sièyes, ☎ 0492314571, cenidaigle.com. €-€€

Mein Tipp Ferienhäuser Le Vieil Aiglun 5, Annick und Charles Speth, ein belgisches Ehepaar, haben ihren Traum von einem Leben in der Provence verwirklicht und einen Teil des verlassenen Dorfes Vieil Aiglun – nur die spätromanische Kirche war vollständig erhalten – gekauft und vermieten dort drei gut ausgestattete Ferienhäuser. Auf dem weiträumigen Grundstück gibt es einen herrlichen Pool, einen Bouleplatz, Tischtennisplatte, Kinderspielfeld sowie mehrere lauschige Sitzgelegenheiten. Wenn man in einer der Hängematten liegt und vor sich hin träumt, dann ist das Paradies nicht mehr weit. Tiere sind nicht er-

laubt. Es gibt Gîtes für 2–8 Pers. Bezahlung mit Kreditkarte möglich. Anfahrt: 8 km westl. von Digne zweigt an der RN 85 rechter Hand die kleine D 417 ab, die nach 3 km – zuletzt in steilen Serpentin – nach Vieil Aiglun führt. ☎ 0492346700, vieil-aiglun.fr.

Camping * Les Eaux Chaudes 8,** wie der Name andeutet, liegt der Platz gleich bei den Thermalquellen, etwas außerhalb vom Zentrum. Angenehmes, von Wäldern eingegrenztes Wiesengelände an einem Bach. Ausreichend Schatten, Swimmingpool (beheizt von Juni bis Sept.). Von April bis Okt. geöffnet. Routes des Thermes, ☎ 0492323104, campingles-eauxchaudes.com.

**** Municipal Notre Dame du Bourg 1,** die städtische Anlage mit 120 Plätzen bietet ein vergleichbares Angebot und liegt ebenfalls an einem Fluss. Von April bis Okt. geöffnet. Route de Barcelonnette, ein Stück hinter der Kathedrale Notre-Dame-du-Bourg. ☎ 049231487, campingdigne.com.

Umgebung von Digne-les-Bains

Réserve Naturelle Géologique de Haute-Provence

Von Digne in Richtung Barles durchquert man das 1984 gegründete *Réserve Naturelle Géologique de Haute-Provence*. In dem 145.000 Hektar großen Naturschutzgebiet lassen sich Spuren aus den verschiedensten Epochen der Erdgeschichte entdecken. Neben Pflanzen aus dem Paläozoikum wurden in dem „alpinen Meer“ versteinerte Reptilien aus dem Mesozoikum und Vögel aus dem Tertiär gefunden. An verschiedenen Stellen sind besonders hohe Konzentrationen von Fossilien oder eindrucksvolle geologische Auffaltungen auszumachen. Zu den wertvollsten Funden gehört ein 185 Millionen Jahre alter Ichtyosaurus. Das 4,50 m lange versteinerte Skelett, das durch eine Glasplatte geschützt wird, befindet sich

10 km nördlich von Digne. Das Auto muss an einem Wanderplatz an der D 900 A abgestellt werden, ein markierter Pfad führt in einer Stunde zur Fundstelle. Doch ist dies nicht der einzige spektakuläre Fund: Bereits kurz außerhalb von Digne ragt direkt neben der Straße (D 900 A) eine steile Platte empor, auf der zahllose Ammoniten zu sehen sind. Es gibt einen Parkplatz, wo man das Auto abstellen kann, und einen Besichtigungsteg, der an der Wand entlangführt. Auch die anderen Versteinerungen sind leicht zu finden, da die Wege zu den Fundstellen gut ausgeschildert sind.

■ **Achtung:** Nur autorisierten Fachleuten ist es erlaubt, den Zeugnissen der Erdgeschichte mit Hammer und Meißel zu Leibe zu rücken. An mehreren Stellen ist sogar das Aufsammeln von Versteinerungen verboten!

Refuges d'Art

Rund um Digne-les-Bains kann man mehrere Natur-Art-Objekte (eine Vari-

ante der Land Art) des englischen Künstlers Andy Goldsworthy besichtigen. Goldsworthy arbeitet dabei ausschließlich mit Naturmaterialien und dokumentiert seine Werke anschließend mit Hilfe der Fotografie. Ein faszinierendes Projekt – inzwischen gibt es im Office de Tourisme in Digne oder im Musée Gassendi auch eine hervorragende Wanderkarte, mit deren Hilfe sich die Objekte leicht finden und erkunden lassen. Direkt an der Straße durch die Clues de Barles steht ein *Sentinelles* genanntes Steinkunstwerk. Achtung: Es steht kurz vor der Schlucht etwas versteckt auf der linken Seite.

■ refugedart.fr.

Clues de Barles

Nördlich von Digne-les-Bains hat sich das Flüsschen Bès ein eindrucksvolles Bett gegraben. Im südlichen Teil des Tales wird seit Jahren versucht, der Erosion Einhalt zu gebieten. Im Zuge von Wiederaufforstungsmaßnahmen hat man Schwarzkiefern und Lärchen an den kahlen Berghängen gepflanzt. Weiter nördlich verengt sich das Tal nach ungefähr 15 km im Bereich der Clues de Barles, an der engsten Stelle der Schlucht liegen zwischen den hochhaushohen Felswänden nur wenige Meter, sodass kaum mehr ein Sonnenstrahl auf den Talgrund fällt. Am Ende der Schlucht liegt das namensgebende Barles, das mit seinen vier Dutzend Häusern und einer Kirche die einzige größere Ansiedlung im Tal ist. Der Friedhof von Barles diente übrigens *Pierre Magnan* als Schauplatz für seinen Krimi „Der Mörder mit der schönen Handschrift“.



Versteinerungen im Réserve
Naturelle Géologique
de Haute-Provence

Thoard

Das kleine 700-Einwohner-Dorf ist das traditionelle Zentrum der Vallée des Duyes, einer von Landwirtschaft – insbesondere Schafzucht – bestimmten Landschaft. Viele Produzenten von Angorawolle, Käse, Wurst oder Honig haben sich im Dorf und in seiner Umgebung niedergelassen. Schon in keltischer Zeit besiedelt, wurde Thoard im Mittelalter befestigt, wovon noch ein mächtiger Turm zeugt, der wahrscheinlich noch ins 12. Jh. datiert. Ende Oktober werden auf der *Foire aux agnelles* Lämmer verkauft.



Wanderung 10: Auf den Cousson

→ S. 242

Ab Entrages Rundwanderung um den Gipfel zur Chapelle St. Michel de Cousson.